

Erfahrungsbericht Marion

Marion ist Auszubildende zur Zerspanungsmechanikerin bei RÖHM. Sie befindet sich aktuell im zweiten Lehrjahr und absolviert ihre Ausbildung im Ausbildungszentrum Sontheim/Brenz.



Wie bist du auf die Ausbildung bei RÖHM gekommen?

Von der Ausbildung bei RÖHM habe ich von Bekannten und meiner Familie erfahren, allerdings zunächst für das Werk in Dillingen. Auf das Werk in Sontheim, in welchem ich jetzt meine Ausbildung absolviere, bin ich jedoch erst später über verschiedene Wege gekommen: Einerseits habe ich die Ausbildungsmöglichkeit im Internet entdeckt auf der anderen Seite habe ich von der Agentur für Arbeit viele Vorschläge an Firmen bekommen, bei welchen ich mich am besten bewerben kann.

Warum hast du dich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?

Ich habe mich für die Ausbildung zur Zerspanerin entschieden, weil mich der Beruf sehr interessiert und mir von Anfang an zugesagt hat. Ein weiterer Grund ist, dass ich etwas anderes machen wollte als die meisten meiner Bekannten: Ich komme aus Bayern, und da der Ausbildungsberuf dort eher selten ist, habe ich mich dafür entschieden.

Ich als Mädchen habe eine handwerklich-technische Ausbildung gewählt, da mir das Arbeiten mit technischen, großen Maschinen und vielen verschiedenen Werkstoffen sehr viel Spaß macht. Eine große Hilfe für diese Entscheidung waren auch meine Praktika bei mehreren verschiedenen Firmen.

Warum hast du dich für die Ausbildung bei RÖHM entschieden?

Ich habe mich für RÖHM entschieden, weil ich mich direkt in der Umgebung und in dem Arbeitsklima wohl gefühlt habe, als ich den Eignungstest durchgeführt habe. Auch das Vorstellungsgespräch habe ich als sehr angenehm, locker und höflich empfunden, was bei anderen Firmen nicht so war.

Wenn ich heute noch einmal vor der Entscheidung stehen würde, zu welcher Firma ich gehe, würde ich sofort wieder zur Firma RÖHM gehen.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildung läuft fast gleich ab, wie in anderen handwerklich-technischen Berufen. Zunächst beginnt man das Feilen, Sägen und Bohren zu lernen und mit der Zeit kommt dann auch das Drehen und Fräsen hinzu.

Innerhalb des ersten Jahres fertigt man mit diesen Kenntnissen einen eigenen kleinen Schraubstock und erledigt einige innerbetriebliche Aufträge.

Ab dem 2. Lehrjahr beginnt die Hinführung zur CNC-Technik, was natürlich langsam aber sicher immer schwieriger wird. Dabei wird man von den Meistern jedoch sehr gut ausgebildet und unterstützt.

Mir gefällt an der Firma RÖHM, dass wir sehr gut auf die Abschlussprüfungen Teil 1+2 vorbereitet werden, und außerdem viel Zeit zum Üben und Lernen der Praxis- und Theorieinhalte bekommen.